

## Posener Intelligenz = Blatt.

Freitag den 8. Juni 1832.

Angekommene Fremde vom 6. Juni 1832.

Hr. Gutsbes. v. Skorzewski aus Czerniejewo, Hr. Administrator Grünert aus Margonin, I. in No. 1 St. Martin; Hr. v. Bronikowski und Hr. v. Stanieski aus Thorn, I. in No. 99 Wilde; Hr. Gutsbes. v. Urbanowski aus Targowa Gorka, I. in No. 251 Breslauerstraße; Hr. Gutsbes. Niezuchowski aus Niezwlastowice, I. in No. 187 Wasserstraße; Frau Gutsbes. v. Gajewska aus Cerekwica, Frau Gutsbes. v. Rychlowska aus Goreczki, Hr. Partikulier v. Stoß aus Schroda, I. in No. 391 Gerberstraße; Hr. Probst Berger aus Borzewo, Hr. Godzinski, ehemal. poln. Offizier, Hr. Pächter Szabczynski aus Gnin, I. in No. 395 Gerberstraße; Frau v. Skalowka aus Strychowo, I. in No. 168 Wasserstraße; Hr. Probst Dzyński aus Schmiegel, Hr. Gutsbesitzer Gutowski aus Malachowo, I. in No. 33 Wallischei; Hr. Gutsbes. Skorzewski aus Nekla, die Hrn. Gutsbes. Koczorowski und Malczewski aus Szyplowo, Hr. Salz=Inspektor Wieser aus Pletschen, I. in No. 384 Gerberstraße; Hr. Dek. Insp. Seidel aus Kozmin, die Hrn. Kaufl. Berg und Manuel aus Chodziesen, I. in No. 95 St. Ubalbert.

**Avvertissement.** Mit Bezug auf unsere, unterm 10. d. Mts. erlassene Bekanntmachung, wegen Vererbpachtung des zur Herrschaft Zirke gehörenden, im Birnbaumer Kreise belegenen Domainen=Vorwerks Lutom, bringen wir in Folge einer Bestimmung des Königl. Finanzministerium, hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß.

Das Erbstandsgeld, von welchem ab geboten wird, ist vom Königl. Finanz=Ministerio auf 964 Rthl., der jährliche Erbpachtkanon auf 482 Rthl. festgesetzt worden. Von letzterem müssen 82 Rthl., imgleichen derjenige Betrag der 24 pCt. Steuer, welcher von dem Betrage derselben ad 83 Rthl. 5 Sgr. 5 Pf. den Bauern übertragen werden wird, vor der Uebergabe zum 20fachen Betrage abgelöst werden.

Ferner müssen die vorhandenen Holzbestände, in so weit sie verkäuflich sind, nach einer besondern Forsttaxe und der von Myzin nach Lutom zu translocirende Schwaffall nach der bereits aufgenommenen Gebäudetaxe bei der Uebergabe gezahlt werden.

Das auf dem Gute befindliche todte und lebende Inventarium wird dem Acquirenten pro Taxa überlassen, welche bei der Uebergabe zu entrichten ist. Der Zuschlag wird bis nach dem Eingange der Genehmigung des Königl. Finanzministeriums vorbehalten.

Posen, den 30. Mai 1832.

Königliche Preussische Regierung,  
Abtheilung für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

**Avortissement.** Nachdem Höheren Orts die Dismembration des zur Herrschaft Zirke gehörigen, im Birnbaumer Kreise belegenen Vorwerks Mylin angeordnet, ist mit Verlegung nachstehender Vorwerksgebäude, als:

- a) des herrschaftlichen Wohnhauses,
- b) eines Gesindehauses mit Keller,
- c) des Vieh- und Pferdestalles,
- d) des Kuhstalles,
- e) des Schwarzviehstalles und
- f) der kleinen Getreidescheune,

ein Haupt-Etablissement gebildet worden, welches:

1)	an Gärten	. . . . .	16 Mg.	58	□ R.
2)	an Acker	. . . . .	271	= 9	"
3)	an Wiesen	. . . . .	18	= 128	"
4)	an raumer Hütung	. . . . .	55	= 149	"
5)	an Waldhütung im raumen Zustande	. . . . .	130	= 17	"
6)	an Hof- und Baustellen	. . . . .	4	= 106	"
7)	an Wege und Unland	. . . . .	1	= 78	"
8)	an Gräben	. . . . .	2	= 175	"
und 9)	an fischreichen Gewässern und Seen	. . . . .	275	= 172	"

in Summa 776 Mg. 172 □ R.

vollständig separirt erhalten hat. Dasselbe soll mit dem Recht und der Verpflichtung zur Krughaltung, imgleichen mit der Fischerei auf dem Rabziszewer See und Myliner See-Antheil, deren Größe unter No. 9 nachgewiesen ist, im Wege der Licitation vererbpachtet werden, wozu ein Bietungstermin auf den 30. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Vorwerk Mylin angesetzt ist. Indem wir qua-

licifirte und zahlungsfähige Erbpachtöslustige zu demselben einladen, bemerken wir, daß der Requiritent neben der in

- 1 Schock Roggen,
- $\frac{1}{2}$  Schock Hafer und
- 3 Viertel Roggen

bestehenden Abgabe an die Geistlichkeit, des 24 pCt. Steuer im Betrage von 26 Thl. 23 Sgr. 4 Pf., einen durch die Licitation nicht zu erhöhenden abtällichen Erbpachtökanon von 145 Thl., von welchem 30 Thl. zu 5 pCt. kapitalisirt, folglich mit einem Kapital von 600 Rthl., vor der Uebergabe abgeldet werden müssen, übernehmen muß. Das durch die Licitation zu steigende Erbstandsgeld beträgt 290 Thl., von welchem ab nur Gebote angenommen werden. Als Kaution für sein Gebot hat der Meistbietende im Licitations-Termin die Summe von 500 Thl. in baarem Gelde oder in Staatspapieren zu deponiren, das Erbstandsgeld und das Ablösungs-Capital ad 600 Thl. aber vor der Uebergabe zu entrichten. Die Karte nebst Register und die speciellen Veräußerungs-Bedingungen liegen bei dem Herrn Administrator v. Bredow zu Lutom bei Zirke zur Einsicht bereit, welcher angewiesen ist, den sich meldenden Kauflustigen die Realitäten des Guts anzuzeigen. Posen, den 2. Juni 1832.

Königliche Preussische Regierung,  
Abtheilung für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

**Uvertissement.** Nachdem hñhern Orts die Dismembration des zur Herrschaft Zirke gehörigen im Birnbaumer Kreise belegenen Dorverks Groß-Schrzypsko angeordnet, ist mit Zutheilung:

- 1) des vorhandenen Wirthschaftshauses,
- 2) des neuen Viehstalles,
- 3) des Schaafstalles, und
- 4) der großen Getreide-Scheune,

ein Haupt-Etablissement gebildet worden, welches:

a) an Gärten . . . . .	11 Morg.	26	□ R.
b) = Acker . . . . .	322 =	48 =	
c) = Wiesen . . . . .	32 =	36 =	
d) mit Birken bestandener Hütung . . . . .	39 =	132 =	
e) an raumer Hütung . . . . .	7 =	17 =	
f) = Hof- und Hausstellen . . . . .	1 =	60 =	
und g) = Gräben und Gewässer . . . . .	992 =	166 =	

in Summa 1405 Morg. 166 □ R.

vollständig separirt erhalten hat. — Dasselbe soll mit der Fischerei auf dem oben im Besitzstande ad g. mit nachgewiesenen 991 Morgen 158 □ R. großen See im Wege der Licitation vererbpachtet werden, wozu ein Bietungs-Termin auf den 29. Juni d. J. auf dem Vorwerke Groß-Chrzypsko angesetzt worden ist. In-  
dem wir qualificirte und zahlungsfähige Erbpachtslustige zu demselben einladen, bemerken wir, daß der Acquirent neben der in

- I Schock Weizen,
- I = Roggen und
- I = Hafer,

bestehenden Abgabe an die Geislichkeit, der 24 proCent Steuer im Betrage von 17 Rthlr. 18 Sgr. 9 pf. einen Erbpachts = Canon von 226 Rthlr., von welchem 46 Rthlr. zu 5 proCent capitalisirt, folglich mit einem Capital von 920 Rthlr. vor der Uebergabe des Grundstücks abgeldt werden müssen, übernehmen muß. Daß durch die Licitation zu steigernde Erbstandsgeld beträgt 452 Rthl. Als Cau-  
tion für sein Gebot, hat der Meistbietende im Licitations-Termin die Summe von 800 Rthlr. in baarem Gelde oder in Staats-Papieren zu deponiren, das Abl-  
sungs-Capital ad 920 Rthlr. und das Erbstandsgeld vor der Uebergabe zu ent-  
richten, auf welche Zahlung ihm jedoch die deponirte Caution ad 800 Rthlr. an-  
gerechnet werden soll.

Die Karte nebst Register und die speciellen Veräußerungs = Bedingungen liegen bei dem Administrator Herrn von Bredow zu Lutom bei Zirke zur Einsicht bereit, welcher angewiesen ist, den sich meldenden Kauflustigen die Realitäten des  
Guts anzuzeigen. — Posen, den 2. Juni 1832.

Königliche Preussische Regierung,  
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

**Ediktal, Ladung.** Nachstehende  
Kantonisten:

- 1) der Fleischergeselle Marcell Piasecki aus Gnesen,
- 2) der Knecht Michael Katerla aus Niechanowo,
- 3) der Tuchmachergeselle Christian Kowalski aus Czerniejewo,
- 4) der Ludwig Ikert aus Czerniejewo,
- 5) der Christian Pufahl aus Gembarzewo,

**Zapozew edyktalny.** Ponieważ  
następujący Kantonisci iako to:

- 1) Marcelli Piasecki, czeladnik rze-  
źnictwa z Gniezna;
- 2) Michał Katerla, parobek z Nie-  
chanowa;
- 3) Krystyan Kowalski, sukienni-  
czyk z Czerniejewa;
- 4) Ludwik Ikert z Czerniejewa;
- 5) Krystyan Pufal z Gembarzewa;

- |  |  |
|--|--|
| <p>6) der Knecht Peter Dziobata aus Golimowo,</p> <p>7) der Johann Pawlak aus Nikolajewice,</p> <p>8) der Knecht Anton Adamczak aus Jaworowo,</p> <p>9) der Vincent Czarny aus Kamionka,</p> <p>10) der Paul Pawlak aus Witkowo,</p> | <p>6) Piotr Dziokata z Golimowa;</p> <p>7) Jan Pawlak z Mikołajewic;</p> <p>8) Antoni Adamczak, parobek z Jaworowa;</p> <p>9) Wincenty Czarny z Kamionka;</p> <p>10) Paweł Pawlak z Witkowa;</p> |
|--|--|
- którzy niedopełniwszy obowiązków służby wojskowej, bez pozwolenia Kommissyi kantonowey Gnieźnieńskiej, miejsca pomieszkania od roku 1829 opuścili, przeto tychże niniejszém publicznie zapożywa się, iżby się na terminie celem usprawiedliwienia się swego oddalenia na dzień 6. Lipca przed Deputowanym W. Assessorem Stoephasius wyznaczonym stawili, w razie bowiem przeciwnym wszystek ich terażniejszy i przyszły majątek skonfiskowanym i takowy Fiskusowi przysądzonym zostanie.

Gnesen den 31. März 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Gniezno, dnia 31. Marca 1832.

Król, Pruski Sąd Ziemiański.

**Edictalcitation.** Auf dem, der Wittwe Helena Rusch geborne Alberti gehbrigg gewesenem, in der Stadt Wirnbaum unter No. 192 gelegenen Grundstücke steht sub Rubr. III. No. 2. in dem betreffenden Hypothekenbuche für die Kinder des verstorbenen Kaufmanns Gottfried David, die Geschwister Ernst Liebegott und Carl David, ex Decreto vom 23 März 1803 eine Post von 40 Rthl. eingetragen.

Der jetzige Besitzer des Grundstücks, Bürger Ernst Heinrich Brner, behauptet

**Zapozew edyktałny.** Na gruncie w mieście Międzychodzie pod liczbą 192. leżącym, dawniey owdowiałey Helenie Rusch z Albertów należącym, zapisana iest w Rubr. III. No. 2. właściwey księgi hipoteczney na mocy dekretu z dnia 23. Marca 1803 summa tal. 40 dla dzieci zmarłego kupca Gottfryda Dawid, mianowicie Ernesta, Bogumiła i Karola rodzeństwa Dawid.

Terażniejszy właściciel gruntu rzeczzonego, Ernest Henryk Boer-

tet, daß diese Summe bezahlt, die Quit-  
tung hierüber aber verloren gegangen  
ist, und verlangt, da ihm die David-  
schen Geschwister ihrer Person nach unbe-  
kannt sind, daß die gedachte Post, Be-  
hufs deren Löschung, gerichtlich aufge-  
boten werde.

Eben genannte Geschwister David und  
deren Erben, oder diejenigen, welche  
als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-  
oder sonstige Briefeinhaber an obige Post  
der 40 Rthl. Ansprüche machen zu könn-  
en vermeinen, werden daher hierdurch  
aufgefordert, in dem auf den 7. Juli  
c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn  
Landgerichts-Rath Giesecke anberaumten  
Termine zu erscheinen und selbige anzu-  
melden, widrigenfalls sie damit werden  
präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges  
Stillschweigen wird auferlegt und diese  
Post im Hypothekenbuche wird gelöscht  
werden.

Meseritz den 9. Februar 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

**Subhastationspatent.** Daß im  
Garnikauer Kreise in der Stadt Filshe  
unter Nr. 178. belegene, den Schuh-  
machermeister Ignaz Wuczkischen Ehe-  
leuten zugehörige Wohnhaus nebst Gar-  
ten auf der sogenannten Blonde und  
eine Wiese auf der Parembe, welche  
Grundstücke nach der davon aufgenom-  
menen gerichtlichen Taxe auf 350 Rthlr.

ner, twierdzi, iż summa ta spłaconą  
została, lecz kwit zaginął. Żąda  
więc, ponieważ mu rodzeństwo Da-  
wid z osób i miejsca zamieszkania  
wiadome nie jest, aby summa wspo-  
mniona, końcem wymazania iéy z  
księgi hipotecznój, publicznie wy-  
wołaną została.

Wzywa się przeto wspomnione  
rodzeństwo Dawid, ich successoro-  
wie, lub ci, którzy mniemają, iż  
iako właściciele, cessionaryusze, za-  
stawnicy lub inni listowni posiadacze  
do summy wyżéy wspomnionéy tal.  
40 pretensye czynić mogą, niniey-  
szém, aby się w terminie na dzień  
7. Lipca r. b. o godzinie 9. zrana  
przed Delegowanym Sędzią Ziemiań-  
skim Giesecke tu wyznaczonym sta-  
wili i pretensye swoje podali.

W razie przeciwnym zostaną z  
takowemi prekludowani i wieczné im  
w téy mierze milczenie nakazanem,  
summa zaś rzeczona z księgi hipote-  
cznój wymazaną zostanie.

Międzyrzecz dnia 9. Lutego 1832.

Król. Pruski Sąd Ziemiański.

**Patent subhastacyjny.** Na wnio-  
sek wierzyciela realnego ma bydź  
w skutku polecenia Król. Sądu Zie-  
miańskiego w Pile domostwo mał-  
żonkom Wuczyk majstra kunsztu  
szewskiego przynależące, w mieście  
Wieleniu powiatu Czarnkowskiego  
pod Nr. 178. sytuowane, wraz z  
ogrodem na tak nazwanój blondzie

11 sgr. 9 pf. gewürdigt worden, sollen auf den Antrag eines Realgläubigers im Auftrage eines Königl. Hochlöblichen Landgerichts zu Schneidemühl öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und der Bietungs-Termin ist auf den 20. August d. J. Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden.

Besigfähigen Käufern wird dieser Termin mit der Nachricht bekannt gemacht, daß die Grundstücke dem Meistbietenden zugeschlagen werden sollen, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nöthig machen.

Die Taxe von den Grundstücken kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Filschne, den 12. April 1832.

Königl. Preuss. Friedensgericht.

**Bekanntmachung.** Es soll der Nachlaß des mit Tode abgegangenen Geislichen Lorenz Woytke in Bentschen, bestehend aus Wäsche, leinenem Zeuge, auch andern Meubles und Hausgeräthe, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin in loco Bentschen auf den 19. Juli d. J. angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Nachlaßverzeichnis in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Meseritz, den 16. Mai 1832.

Königl. Preuss. Friedensgericht.

i Łaką na porębie położonemi, podług sądownie sporządzonej taxy na 350 Tal. 11 sgr. 9 fen. ocenione, publicznie więcey dającymu sprzedane, do czego jest termin licytacji na dzień 20. Sierpnia r. b. zrana o godzinie 9. w mieyscu posiedzeń naszych wyznaczonym.

W stanie będących kupienia uwiadomia się o tym terminie z tem nadmieniem, że grunta te więcey dającymu przyderzone bydź mają, ieżeliby prawne okoliczności wyjątku nie zrobyły.

Taxa tychże gruntów może bydź w Registraturze naszéy przeyrzana.

Wieleń, d. 12. Kwietnia 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

**Obwieszczenie.** Pozostałość po niegdy Wawrzynie Woytke Xiędzu w Zbąszynie, składająca się z bielizny, lnianych rzeczy, meblów i innych sprzętów domowych, publicznie za gotową zapłatę sprzedana bydź ma.

Wyznaczony został tym celem termin lokalny w Zbąszynie na dzień 19. Lipca r. b., na który chęć kupienia mająci z tem nadmieniem się zapozywają, iż spis pozostałości w Registraturze naszéy przeyrzany bydź może.

Międzyrzecz, dnia 16. Maia 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

**Subhastationspatent.** Die in der hiesigen Gerichtsbarkeit, Czarnikauer Kreises, bei der hiesigen Stadt belegene Altmühle, welche auf 3917 Rthl. 27 sgr. 6 pf. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts Schneidemühl haben wir hierzu die Bietungstermine auf

den 16. Februar 1832,

den 16. April 1832,

und den peremptorischen Termin auf

den 16. Juni 1832,

Morgens 9 Uhr allhier angesetzt.

Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termine der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter gerücksichtigt werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe dies nothwendig machen.

Uebrigens kann die Taxe zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schlußanke den 28. November 1831.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

**Patent subhastacyiny.** Młyn, tak zwany Stary młyn, w tuteyszey Jurisdykcyi, powiecie Czarnkowskim, przy mieście tuteyszém położony, podług taxy sądowey na tal. 3917 sgr. 27 fen. 6 oceniony, ma bydź na żądanie dłużników publicznie naywięcý daiącemu sprzedany.

Z polecenia Król. Sądu Ziemiańskiego w Pile w celu tym termina licytacyine

na dzień 16. Lutego 1832.,

na dzień 16 Kwietnia 1832.,

termin zaś peremptoryczny

na dzień 16. Czerwca 1832.,

o godzinie 9. zrana w miejscu posiedzenia Sądu naszego wyznaczone zostały. Zdolność kupienia posiadających uwiadomiamy o terminach tych z nadmienieniem, iż w terminie ostatnim osiadłość ta naywięcý daiącemu przybitą zostanie, na późniejszy zaś podania względ miany nie będzie, skoro prawne tego nie będą wymagać powody.

Taxa może bydź w Registraturze naszey każdego czasu przeyrzana.

Trzcianka d. 28. Listopada 1831.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

---

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu No. 137. des Posener Intelligenz-Blatts.

**Bekanntmachung.** Der Steueramts-Diätarius Ernst Friedrich Freyer zu Grabow und dessen Gattin, Amalia geborne Ulrici, haben vor Eingehung in die Ehe nach dem, am 26. Juli 1830 zu Glogau vor Notar und Zeugen errichteten und am 1. März d. J. gerichtlich recognoscirten Ehevertrage, unter sich die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ostreszow, am 20. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

**Bekanntmachung.** Der hiesige Tischlermeister Ernst Wilhelm Knappe und dessen Braut, Juliane Beate Tetzloff aus Zduny, haben mittelst Vertrages vom 2. d. M. die in hiesiger Provinz unter Eheleuten der Regel nach stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen.

Krotoschin, den 9. Mai 1832.

Fürstlich Thurn- und Taxisches Fürstenthums-Gericht.

**Verpachtung.** Die Güter Niegolewo, Wuker Kreises, sollen von Johannis d. J. auf drei nach einander folgende Jahre bis Johannis 1835 meistbietend verpachtet werden, wozu der Verpachtungstermin auf den 22. Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr im Landstafthause anberaumt ist.

**Obwieszczenie.** Ernst Eryderyk Freyer dietaryusz Urzędu poborowego w Grabowie i małżonka jego Amalia z domu Ulrici, wyłączyli pomiędzy sobą przed wnięciem w śluby małżeńskie według zawartego w dniu 26. Lipca 1830. w Głogowie przed Notaryuszem i świadkami kontraktu przedślubnego, a sądownie dnia 1. Marca r. b. rekognoskowanego, wspólność majątku, co niniejszemu do wiadomości publicznej podaje.

Ostreszow dnia 20. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

**Obwieszczenie.** Stolarz tutejszy Ernest Wilhelm Knappe i przyszła małżonka jego Julianna Beata Tetzloff z Zdun, włączyli między sobą umową z dnia 2. b. m. wspólność dóbr i dorobku między małżonkami w Prowincyi tutejszemy zwykle istniejącą.

Krotoszyn, dnia 9. Maja 1832.

Xiążęcy Thurn i Taxis Sąd Xięstwa.

**Wydzierzawienie.** Dobra Niegolewo w powiecie Bukowskim, mają być od Sgo Jana r. b., na trzy po sobie następujące lata, aż do tegoż czasu 1835. naywięcemy dającym w dzierżawę wypuszczone, do czego termin licytacyiny, na dzień 22. Czerwca r. b., o godzinie 4tęy po

Pachtlustige und Fähige werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthl. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen, den 6. Mai 1832.

Provinzial = Landschafts-  
Direktion.

południu w domu Ziemstwa wyznaczonym jest; na który zdolni i ochotę dzierzawienia mający, z tém nadmienieniem wzywają się, iż tylko ci do licytacji przypuszczeniemi być mogą, którzy za zabezpieczenie licytatum Tal. 500 kaucyi natychmiast w gotowiznie złożą, i w razie potrzeby udowodnią, że warunkom kontraktu zadosyć uczynić są w stanie.

Poznań, dnia 6. Maia 1832.

Dyrekcya Prowincyalna  
Ziemstwa.

An Zahnpatienten. Seit einer 36jährigen Praxis suchte ich in der Zahnarzneikunde mehrere Verbesserungen zu machen, und es glückte mir, den Beifall der berühmtesten Aerzte Deutschlands zu erhalten. In Berlin, wo ich seit mehreren Jahren wohne, ist mir dasselbe Glück zu Theil geworden. Ich glaube hierdurch das Recht gewonnen zu haben, bei meinem jetzigen Eintreffen in das Großherzogthum Posen, mich sowohl den hohen Herrschaften dieser Provinz, als wie auch allen andern Bewohnern, empfehlen zu dürfen, und indem ich hiermit ganz ergebenst anzeige, daß ich in Folge früherer Wünsche mehrerer Herrschaften für einige Wochen nach Posen kommen werde, und das bestimmt den 8. Juni d. J., um jedem Patienten eine gründliche Hilfe aller Art zu leisten, glaube ich, daß es nicht unzweckmäßig sei, nachstehende Empfehlungen einem hochgeehrten Publikum mitzutheilen, Theils weil solche Operationen noch dem größten Theil des Publikums unbekannt sind, Theils weil ich solche durch mehrere mechanische Verbesserungen und zweckmäßigere Instrumente zu einer größeren Vollkommenheit gebracht habe, denn mein Bestreben geht stets dahin, den leidenden Zahnpatienten nützlich zu seyn, und den unentbehrlichen Theil des menschlichen Körpers, die Zähne, von denen Schönheit, Aussprache und Verdauung mit abhängt, zu erhalten. Nur derjenige, der so unglücklich ist, Mangel an Zähnen oder gar keine zu haben, oder der mit Schmerzen kämpfen muß, kann diese Uebel recht beurtheilen. Ich hoffe, daß durch diese Erinnerung mancher Leidende Aufmerksamkeit auf seine Zähne verwenden und durch schnellere Hilfe die Erhaltung derselben bewirken möge. Unterzeichneter besitzt eine große Anzahl solcher Empfehlungen, begnügt sich aber mit

Anzeige dieser, und daß er sich dem ihm geschenkten Zutrauen würdig entsprechen wird. Berlin, den 2. Juni 1832.

E. J. Linderer,

Königl. Preuß. approb. Zahnarzt zu Berlin, Lehrer der Technik in der Zahnarzneykunde daselbst, Universitäts-Zahnarzt zu Göttingen, Hofzahnarzt zu Pyrmont &c. Mein Logis wird in der Gerbersstraße Nr.

417. schwarzer Adler, belle Etage, seyn.

(Aus der Elberfelder allgemeinen Zeitung.) Bei Lesung der in No. 114. dieser Zeitung enthaltenen Anzeige, daß der Zahnarzt Linderer aus Berlin Elberfeld besuchen werde, mahnt mich sowohl die Dankbarkeit für die mir durch dieses Mannes geschickte Behandlung widerfahrne Wohlthat, als auch das rege Mitgefühl für alle, die auf irgend eine Weise an den Zähnen leiden, Folgendes mitzutheilen, hoffend, daß dies auf Wahrheit und volle Unparteilichkeit beruhende Urtheil manchem Leidenden willkommen seyn wird: „Ganz abweichend von der gewöhnlichen Manier, die hohlen Zähne durch Staniol u. s. w. auszufüllen, verrichtet Linderer dies auf eine höchst vollkommene Weise durch genau in die Höhlungen eingepaßte Stifftchen von Wallroß oder Elfenbein, wodurch sie den gesunden gleich wieder hergestellt werden. Im Frühjahr 1828 habe ich mir auf diese Weise hohle Back- und Vorderzähne, bei denen einige bei jedem kalten Athemzuge schmerzten, zu meiner völligen Zufriedenheit so herstellen lassen, daß ich mich heute noch derselben gleich der gesunden bediene. Ferner setzt Linderer auf ganz eigenthümliche Weise zum Weissen und Kauern brauchbare Zähne an den Stellen ein, wo keine Wurzeln mehr vorhanden sind. Auch von dieser Kunst trage ich Proben von Back- und Vorderzähnen zu meiner höchsten Zufriedenheit mit mir herum, und kann es mit gutem Gewissen empfehlen.“ Da dies kein Gegenstand der Eitelkeit — wenigstens bei mir nicht — ist, so habe ich, mich über die gewöhnlichen Rücksichten wegsetzend, kein Bedenken getragen, dies hier öffentlich zum gemeinen Besten, unter Nennung meines Namens, mitzutheilen, und hoffe, daß es allen, die sich den Händen des Herrn Linderer anvertrauen, so günstig ergehen möge, wie mir. Die weniger Bemittelten, die sich der Kunst des Herrn Linderer erfreuen möchten, werden bei offener Darlegung ihrer Verhältnisse, einer billigen Berücksichtigung sich zu erfreuen haben. Dverdyk, den 30. April 1830.

Werner Graf von der Recke-Wolmerstein.

Dzień 7. Maia r. b. przy wschodzie jutrzeńki, niestety! iakąże smutną nowiną nabawił miasto Gniezno i całą okolice jego przez ięk dzwonoń wydających głos żałobny, a zwiastuiący śmierć W. Ignacego Nowac-

kiego, Konsyliarza Ziemiańskiego powiatu Gnieźnieńskiego, Kawalera orderu Orła Czerwonego klasy 3ciéy. Porywczy i gwałtowny iak picur grom śmierci, dotyka Męża tego i w momencie zgladza, a familii i nam smutną pozostawia żałobę. Mąż ten, mówię, z urzędu znakomity, przekonany z wiary i własnego rozsądku, że się niemożna podobać Bogu, i zasłużyć wspaniałomyślnemu Monarsze, tylko przez dopełnienie powinności stanu, charakteru i powołania, gdzie téż całe życie swoje na to wyteżzał, aby się w tych wielkich obowiązkach całkiem poświęcił Bogu iako człuy chrześcianin, Monarsze iako wierny sluga, a dooru publicznemu iako gorliwy i sprawiedliwy obywatel. Nakoniec w tém żałobném rozstaniu się z nami nic dla nas iuż niepozostało, iak tylko złożyć szczątki zwłoków iego do grobu, gdzie ta ostatnia przysluga przez żałobnie zgrupadzoną familiją, szanowne duchowieństwo, i wszystkich urzędników wraz z wielu obywatelami uskutecznoną została. A naprzód Wny JXiądz Lerski Kanonik Katedry Gnieźnieńskiéy, tę ostatnią przyslugę mu wyświadczył, prowadząc ciało do kościoła Śgo Jerzego, gdzie JXiądz Walkowski piękną przemową raczył wszystkich zadowolnić. Nazaiutrz zgrupadziło się całe duchowieństwo i po wielu odbytych mszach, celebrował W. JXiądz Lerski Kanonik; poczem W. JXiądz Ożarowski Proboszcz z Witkowa, pełen szlachetnego czucia i pięknéy wymowy, zakończył resztę nabożeństwa kazaniem żałobném. Po tych wszystkich obrządkach religijnych w przytomności całego duchowieństwa, włożone zostały zwłoki na wóz tryumfalny i zawiezione na cmentarz Ś. Piotra, a tam do grobu złożone, gdzie żałobą pokryta familia i pogrążona w smutku w towarzystwie z wielu zgrupadzonymi w ponurém milczeniu te szczątki oddali ziemi, — a ci byli: W. Major Lupiński: wierny przyjaciel i nieodstępny towarzysz śp. Zmarłego, i także W. Hoepe Dyrektor Sądu Ziemiańskiego z całym zgrupadzeniem sądowniństwa, oraz wszyscy urzędnicy tu się znajdujący.

Gniezno, dnia 10. Maia 1832. r.

O b y w a t e l   p o w i a t u   G n i e z n i e ń s k i e g o .

In der Nikolaischen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und bei E. S. Mittler in Posen (Markt Nr. 63), Bromberg und Gnesen zu haben: Heinemann, der Schnittwaarenhändler als Buchhalter u. s. w. Preis 1 Thl. 5 Sgr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Koch kann sich melden Wilhelmstraße Nr. 169.